

# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)



## Viel los am Wochenende

Im Vaduzer Städtle schaute der Osterhase vorbei, beim «Wollafescht» in Triesenberg Schäfer Heinrich. 7

## Zurück ins frühe 20. Jahrhundert

Das wohl populärste Instrument der Welt – die Gitarre – stand gestern im Mittelpunkt der Podium-Konzerte. 9

LOG  
BAU

[logbau.ch](http://logbau.ch)

STEIN  
NATUR  
GARTEN

AUSSTELLUNG IN MAIENFELD  
SEHEN, FÜHLEN UND VERGLEICHEN

## Magie-Labor

Hände, die schneller sind als das Auge 2

## «Die Herren»

Vergnüglich, aber auch gewohnt bissig 3

## Triesenberger Frühling

Hochkarätige Interpretationen 5

## ErzählCafé

Kurt J. Jaeger liest aus «Bubenjahre» 8



## «s' Malbu blüht uf»

Sportlich und kulturell war die Verabschiedung des Winters in Malbun. 3

## Sapperlot

Wie fühlt es sich an, immer wieder mal etwas unter Zwang machen zu müssen? Diese Frage kann sich wohl jeder am besten selbst beantworten. Die Antworten werden durchwegs homogen ausfallen. Denn ich nehme an, dass sich jeder schon mal in der Pflicht gesehen hat, etwas ausführen oder etwas nach den Wünschen anderer Menschen abliefern zu müssen. Das können ganz banale Dinge aus dem Alltag sein. Wenn es ein Zwang ist, wenn es etwas Auferlegtes ist, dann ist es nie gut. Auf jeden Fall nie richtig gut. Etwas, das erzwungen wird, nur um einen Zweck zu erfüllen, wird noch weniger seinen ursprünglichen Zweck erfüllen. Ja, wir wissen es zur Genüge, schon als Kinder bekam man dieses oder jenes auferlegt – und man machte es nur widerwillig. Trotzdem zieht man dem nächsten Thema schon wieder eine Zwangsjacke über, in der Meinung, dass es so besser würde und oder gar nötig sei. Nur gut ist das Leben eine Schule. Vielleicht lernen wir irgendeines Tages das, was wir nicht lernen wollen. *Lars Beck*

# «Wir müssen einen Umgang mit den Wildtieren finden»

Naturraum Jäger und Fischer haben die Politik mit einer Infoveranstaltung wachgerüttelt, dass es um den Naturraum Liechtensteins nicht gut steht.

Manuela Schädler  
[mshaedler@medienhaus.li](mailto:mshaedler@medienhaus.li)

Naturnaher Lebensraum geht in Liechtenstein immer mehr verloren. Michael Fasel von der Liechtensteiner Jägerschaft und Rainer Kühnis vom Fischereiverein Liechtenstein wollten vergangene Woche an einer Infoveranstaltung für Landtagsabgeordnete auf dieses Problem aufmerksam machen und Bewusstsein schaffen, wie die Medien am Samstag berichteten. Dies ist ihnen gelungen. «Ich habe ein anderes Bild von der Situation unseres Naturraums bekommen», sagt VU-Fraktionssprecherin Violanda Lanter-Koller auf Anfrage. An der Veranstaltung wurde aufgezeigt, wie der Mensch in Liechtenstein mit der Siedlungspolitik und dem Freizeitverhalten den Raum der Wildtiere einschränkt. Vielen Landtagsabgeordneten sei dies

nicht bewusst gewesen. «Das hat mich schon erstaunt und zeigt auch, dass Natur und Ökologie bisher stiefmütterlich behandelt wurden», sagt Michael Fasel.

### Erste Massnahme: Wildtierkorridor?

Das Ziel von Jäger und Fischer ist, eine Verbesserung im Naturlebensraum zu erreichen. Weil der Bereich Natur in den Wahlprogrammen der Parteien kaum berücksichtigt wurde, wollen sie nun aktiv werden. Konkret sollen der Schutz der Gewässer verbessert und eine landesweite Raumplanung für Wildtiere diskutiert werden. Als Beispiel wurde ein Wildtierkorridor zwischen dem Eschner Bannriet und dem Schaaner Schwabbrünnen genannt, für welchen es schon seit Jahren Pläne gibt, die jedoch nie umgesetzt wurden. Es wäre ein erster Schritt, um den Wildtieren einen grösseren

Lebensraum zu geben. Denn heute gibt es zwischen den Gebieten keinen geschützten durchgehenden Weg für den Wildwechsel.

### Raumplanung kein einfaches Thema

«Wollen wir Wildtiere in Liechtenstein haben, sind wir gefordert. Dies ist klar rübergekommen», sagt Violanda Lanter-Koller. Denn der Druck der Wildtiere wird gerade auch durch die neuen Arten wie Biber, Wildschwein und Wolf zunehmen. «Wir müssen einen Umgang mit den Tieren finden», so Lanter-Koller. Doch wird dies keine einfache Aufgabe werden. Raumplanung war in Liechtenstein schon immer ein schwieriges Thema, wie eine Volksabstimmung aus dem Jahr 2002 zeigt, als das neue Raumplanungsgesetz mit 75 Prozent verworfen wurde. Liechtenstein

müsse nun seine Weichen stellen und herausfinden, wohin der Weg gehen soll. «Eine verknüpfte Planung, die alle Bereiche wie Verkehr, Natur und Industrie berücksichtigt, wird notwendig sein», betont die VU-Fraktionssprecherin Maria Kaiser-Eberle daran teilgenommen. Auch sie ist überzeugt, dass Liechtenstein in Sachen Umgang mit Natur und Wildtieren aktiv werden muss. «Es ist wichtig, dass der Lebensraum für Tiere definiert wird. Allerdings wird die Umsetzung eine Herausforderung», sagt sie. Sollte auf Gemeindeebene diskutiert werden, könnte sie sich eine ähnliche Kooperation zwischen den Gemeinden wie beim Entwicklungskonzept Unterland vorstellen. «Denn es muss über die Gemeindegrenzen hinaus gedacht werden.»

## FC Vaduz verliert gegen Luzern und den Anschluss in der Tabelle



Abgeschlagen Der FC Vaduz kommt nicht aus der sportlichen Krise. Die Residenzler unterliegen im heimischen Rheinpark Stadion dem FC Luzern mit 0:2 und liegen nach Siegen von GC und Lausanne mittlerweile fünf Punkte hinter dem 9. Platz zurück. 12 *Bild: Stefan Trefzer*

## Attentäter ein IS-Sympathisant

Stockholm Nach dem Lastwagen-Anschlag in Stockholm verdichten sich die Hinweise auf einen islamistischen Hintergrund. Der festgenommene 39-jährige Usbeke, der aus Schweden abgeschoben werden sollte, ist als IS-Sympathisant bekannt. Der nationale Polizei-Einsatzleiter Jonas Hysing sagte gestern, der Mann habe abgeschoben werden sollen, nachdem sein Antrag auf eine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung gescheitert war. Er hatte sich nach Behördenangaben einer Abschiebung entzogen und Sympathien für die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) und andere «extreme Organisationen» gezeigt. Die Polizei äusserte sich gestern auch erstmals zur Herkunft der Getöteten: Es handle sich um zwei Schweden, einen Briten und einen Belgier. Unter den Todesopfern ist auch ein elfjähriges schwedisches Mädchen, das gerade von der Schule kam. 15 Menschen wurden verletzt. Zehn von ihnen werden weiterhin im Spital behandelt, vier von ihnen waren in «ernstem Zustand». *(sda)*

## USA verlegen Kriegsschiffe

Nordkorea Angesichts wachsender Spannungen nach Raketenstarts durch Nordkorea verlegen die USA Kriegsschiffe näher an die geteilte koreanische Halbinsel. Das sagte ein Angehöriger der US-Streitkräfte dem Sender CNN. Dieser Schritt sei eine Reaktion auf die jüngsten «Provokationen» Nordkoreas. Er erklärte, der Flugzeugträger USS Carl Vinson sei am Samstag mit seinen Begleitschiffen in Singapur ausgelaufen und fahre nun Richtung Norden. *(sda)*

## Terror zur Karwoche

Kairo Kurz vor Ostern und einem Besuch des Papstes sind bei zwei Bombenanschlägen auf koptische Kirchen im Norden Ägyptens mindestens 45 Menschen getötet worden. Rund 120 wurden verletzt. Die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) reklamierte die Anschläge für sich. Noch Schlimmeres konnte möglicherweise verhindert werden, weil Sicherheitskräfte nach Angaben des Innenministeriums den Selbstmordattentäter von Alexandria am Betreten der St.-Markus-Kathedrale hinderten. Der Mann habe sich dann in die Luft gesprengt. Papst Tawadros II. hatte die Kirche zu dem Zeitpunkt schon verlassen und blieb unverletzt. *(sda)*

Zeit für einen  
Jobwechsel?

Arbeiten in Liechtenstein  
[Liechtensteinjobs.li](http://Liechtensteinjobs.li)

